

## Impuls zu Matthäus 19 | von Marita

Gottes Maßstäbe und unsere

Wir machen Fehler, die ganze Zeit. Viele sind uns nicht mal bewusst. Wir haben gute Entschuldigungen. Trotzdem gibt uns manches keine Ruhe, denn im Herzen wissen wir, dass wir falsch liegen. Ständig laufen wir mit einem schlechten Gewissen herum.

**„Ich sage euch: Wer sich von seiner Frau trennt und eine andere heiratet, der begeht Ehebruch, es sei denn, seine Frau hat ihn betrogen.“ Matthäus 19,9 HFA**

Diese Bibelstelle klingt so hart. So absolut sind die Regeln unseres Gottes. Aber unser eigenes Leben läuft nicht nach Plan, unsere Wirklichkeit ist anders. Wie sehr zeigt das, wie hoch Gottes Maßstab liegt, wie er sich unser Leben gedacht hat, wie sehr er uns liebt und wie schön er sich das Leben hier auf Erden vorstellt. Wie weit ist das von unserer Vorstellung entfernt – immer wieder brauchen wir Vergebung.

Unsere Wege sind steil, schmal, trocken, und wir wissen nicht, wie es morgen aussieht. Zurzeit müssen wir vieles aushalten, viel allein sein, vielleicht auch allein mit Gedanken und Problemen.

Wir kämpfen alle; mit Krankheit, Haus, Familie, Arbeit, Entscheidungen und Freunden. Wir stecken in unserer Situation und kämpfen mit dem Alltag. Verstehen wir, dass wir es wert waren, dass Jesus für uns starb? Das alle unsere Sünden und Fehler nun bezahlt sind.

Hilf uns zu glauben, dass wir es dir wert waren. Unser Leben hat Sinn, wir sind wundervoll geschaffen. Wir sind nicht fehlerhaft – aber unsere Welt schon.

Gottes Geist wohnt in uns. Er ist aber kein Richter, kein ständiges schlechtes Gewissen, nein, es ist ein sanfter Geist. Wie ein Vater, der sagt: „Schon gut, wir regeln das schon.“

**„Eines Tages brachte man Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte und für sie betete. Aber die Jünger fuhren sie an und wollten sie wegschicken.“ Matthäus 19,13 HFA**

**„Denn der Geist Gottes, den ihr empfangen habt, führt euch nicht in eine neue Sklaverei, in der ihr wieder Angst haben müsstet. Er hat euch vielmehr zu Gottes Söhnen und Töchtern gemacht. Jetzt können wir zu Gott kommen und zu ihm sagen: »Abba, lieber Vater!«“ Römer 8,15 HFA**

Wenn ich nur etwas öfter zuhören würde! Ich fühle mich oft wie ein Teenager, benehme mich immer wieder daneben. Weiß, dass es mir guttun würde, auf Jesus zu hören, sehe aber lieber einen Krimi im Fernsehen und verpasse wichtige Informationen. Ich höre nicht auf den Ruf Jesu, mich zu erholen, arbeite zu viel und habe keine Geduld mit meinen Kindern.

Dabei können uns fallen lassen, auf das, was Jesus für uns getan hat, und wie Kinder zu Gott kommen. Denn er würde uns nie wegschicken. Wir können zu ihm Vater sagen.

LG Marita



Lobpreisempfehlung : Wir beten für Segen. Feiert Jesus 20

<https://www.youtube.com/watch?v=gsUZc5IXLto>

*Wir wollen, dass deine starke Hand das Leben leichter macht.*

*Was, wenn durch Regen erst der Segen, wenn erst durch Tränen Heilung kommt. Was, wenn tausend wache Nächte mir dann zeigen: Du bist da.*

*Wenn Freunde gehen, wenn Dunkelheit gewinnt, wird klar, der Schmerz erinnert mich; hier bin ich nicht daheim.*

*Wenn meine größten Illusionen und die Schmerzen dieser Zeit nur ein Zeichen des Verlangens sind, das diese Welt nicht stillen kann.*